

AKTgGmbH Peter H. Arras • Kindenheimer Str.2 • 67308 Biedesheim

- Dem Leben unsere Stimme leihen -

To the EU- Commissioner of Agriculture  
Mr. Dacian CIOLOS – personally -  
European Commission / Commission Européenne

**B-1049 BRUSSELS**

Biedesheim, den 30.07.2010

**Betr.: Im Nachgang zur GAP nach 2013 – Konferenz**

Sehr verehrter Herrn Agrarkommissar Ciolos,

zunächst danke ich Ihnen vielmals, dass Sie unsere Ausarbeitung am Ende der Konferenz am verg. Dienstag persönlich entgegengenommen haben und dass ein kurzes Gespräch, trotz Ihres Termindrucks, möglich war.



Konnten Sie diese Unterlagen zwischenzeitlich lesen?

Der AKT- Gründer wurde 2002 von der **Hans-Rönn-Stiftung „Menschen für Tiere“** für seine Verdienste im Tierschutz und für seine Mitweltethik mit einem Preis geehrt.

Nach 15 Jahren in Karlsruhe hat die **AKTgGmbH** ihren Sitz im Juli 2004 nach Biedesheim verlegt, wo sie eine hochmoderne Tierhaltung und u.a. eine **Tropenhalle für Exoten und Reptilien** betreibt.

Im Mai 2009 verlieh der Landkreis Donnersberg den **„Donnersberger Tierschutzpreis“** an die AKT gGmbH.

Gestatten Sie mir bitte, dass ich mich unter dem nachwirkenden Eindruck dieser großen Konferenz und Ihrer abschließenden Rede noch mal an Sie wende und ergänzend zu der Ihnen überreichten Ausarbeitung noch ein paar weitere Gedanken Ihnen gegenüber zum Ausdruck bringe.

- 1.) Wie sich aus den Redebeiträgen der Konferenz ergeben hat, verarbeitet die Lebensmittel- und Getränkeindustrie in Europa 70% der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Das heißt, dass **nur 30% der Agrarerzeugnisse in puristischer Form von den Bürgern Europas verzehrt werden.** 70% wird verarbeitet, püriert, emulgiert, in Bestandteile zerlegt und somit denaturiert bzw. im Rahmen von **Food Design** zu etwas verarbeitet, das nur noch wenig mit seiner natürlich gewachsenen Ursprungsform zu tun hat. Genau darauf bin ich in meiner Ihnen persönlich überreichten Ausarbeitung ja bereits eingegangen, weswegen wir die Ansicht vertreten, dass das **Ausgangsmaterial der Lebensmittelindustrie ohne weiteres auch aus Bioreaktoranlagen stammen könnte.**
- 2.) Thema **Landflucht und Ausbleiben von Nachwuchslandwirten:**  
Ich konnte erkennen, wie bedeutsam diese beiden Faktoren den meisten Konferenzteilnehmern und auch Ihnen gewesen sind. Hierzu möchte ich folgendes ergänzend anmerken:  
Die von mir favorisierte Bioreaktorentechnologie stellt eine **zeitgemäße und somit moderne Form der effizienten Nährstoffproduktion** dar, die neben den ökologischen und vor allem ökonomischen Vorteilen, der Gesinnung und dem Lebensstil junger Menschen in der Agrar- und Lebensmittelproduktion entspricht. Die bisherige Form der Landwirtschaft fordert von den in ihr arbeitenden Menschen eine Siebentagewoche, schwere körperliche Arbeit und zumeist späte Feierabende. Aus diesem Grunde finden männliche Landwirte ja auch nur schwer Partnerinnen. Die von uns empfohlene Art der Lebensmittelproduktion würde diese Situation grundlegend ändern. **Die Bioreaktoren laufen automatisch und computergesteuert, können während regulärer Arbeitszeiten bedient und versorgt werden.** Das zur Zelluloseerzeugung erforderliche Gras müsste nicht an Wochenenden gemäht und verarbeitet werden. Diese neue Technologie würde den Einzug von Mikrobiologen und Lebensmittelingenieure in die Landwirtschaft erfordern. Die **Bauern der Zukunft wären zumeist Akademiker und Techniker,** was den Beruf insgesamt für junge Menschen attraktiver gestalten würde, da sie eine neue Herausforderung bedeutet. Eine breite gesellschaftliche Anerkennung dieser anspruchsvollen Tätigkeit würde wieder mehr junge Menschen für diese neue Form von Agrarwirtschaft interessieren.
- 3.) Viele **ländliche Gebiete in Europa sind strukturschwach, unterentwickelt und deshalb unattraktiv als Lebensraum und Arbeitsstätte für die meisten Menschen.** Die von uns empfohlene Technologie müsste aus logistischen Gründen dort installiert werden, wo das Ausgangsmaterial wächst und gemäht wird – auf dem Lande. Dass dieser neue Industriezweig natürlich neue Arbeitsplätze schaffen würde, zumal wenn man bedenkt, dass auch die weiterverarbeitende Industrie sich in der Umgebung ansiedeln würde, ist nahe liegend. Bitte bedenken Sie auch, wie vielfältig **auch andere Wirtschaftszweige von diesem neuen Industriezweig profitieren** würden. Zu nennen wäre das Baugewerbe, die Metall verarbeitende und elektronische Industrie (für die Biofermentertanks z. B.), Zuliefer-, Wartungs- und Montagebetriebe etc.
- 4.) In Ihrer Abschlussrede merkten Sie an, dass Sie die **Endlagerung des CO2 in tiefen Erdschichten** befürworten. Hierzu möchte ich folgendes zu bedenken geben: **CO2 ist ein wertvoller Pflanzennährstoff, der im Zuge der Photosynthese veratmet, und zu Sauerstoff umgewandelt wird. Weshalb sollte man CO2 entsorgen, anstatt es mithilfe von Phytoreaktoren in Verbindung mit Sonnenlicht zu Zucker und Stärke umzuwandeln?** Einzellige Algen, die ein lästiges weil klimaschädliches Abfallprodukt unserer Energieerzeugung in das umwandelt, was es ja ursprünglich einmal gewesen ist, nämlich in Kohlenstoff in Form wertvoller Nährstoffe, die wir so dringend benötigen.
- 5.) Nur die **Bioreaktorentechnologie gibt uns die volle Kontrolle über die Stoffwechselabläufe** bei der Nährstoffproduktion. Was in die Tanks hineinkommt und das, was als Produkt und Stoffwechselendprodukt herauskommt unterliegt zu 100 % unserer Entscheidung. Das Problem der bisherigen Nährstoffproduktion besteht doch gerade darin, dass zu viel „daneben geht“ – wir

nennen dies **Emissionen** (Gülle, Methan, CO<sub>2</sub>, Düngemittel, die ins Grundwasser gelangen, Pestizide etc.).

6.) Internetrecherchen unsererseits haben gezeigt, dass die USA, Kanada und China bereits daran sind, die Biofermentertechnologie zu entwickeln – bislang allerdings nur bedingt zur Herstellung von Nährstoffen. Der deutsche Chemiekonzern BASF stellt z. B. Proteine mikrobiologisch her, um sie als Bestandteil von Reinigungsmitteln zu verwenden. Auch in den Niederlanden laufen Projekte, allerdings geht es dabei um Treibstoffe und Biochemikalien. Gerade auch den Pilzen werden große Potenziale bezüglich effektiver Nährstoffproduktion attestiert. Auf der GAP-Konferenz wurde auch zur Sprache gebracht, dass die **EU für sich eine Vorreiterrolle bezüglich moderner Landwirtschaft und Lebensmittelerzeugung in der Welt beansprucht**. Wollen wir zulassen, dass andere Nationen/ Föderationen uns hierbei überholen?

7.) Zur Sprache kam auch, dass jeder Bürger Anspruch auf ständige verfügbare Nahrungsmittel hätte, und dass dies die GAP zu gewährleisten habe. Gleichzeitig hat Herr Kostas Stamoulis von den Vereinten Nationen (FAO) in seinem Referat am 19. Juli sinngemäß klargestellt, dass nicht bekannt ist, wie in wenigen Jahrzehnten die anwachsende Weltbevölkerung ernährt werden kann und dass unsere Biosphäre die Ressourcen hierzu nicht mehr verfügbar habe. Auch Herr Professor Marc Dufumier aus Frankreich hatte sich in ähnlicher Weise geäußert, die Bedeutung pflanzlicher Proteine herausgestellt und eine globale gemeinsame Agrarpolitik gefordert.

Es sollte m. E. **unter allen Umständen vermieden werden, dass multinationale Konzerne der pharmazeutischen- und chemischen Industrie sich die Nährstoffproduktion via Hightech patentieren lassen** und somit die Monopolstellung hierbei einnehmen, während die Regierungen dabei erpressbar würden. Wer die Roh- und Nährstoffe besitzt, übt die Macht auf unserem Planeten aus. Auch deshalb halten wir es für dringend geboten, dass **die EU schon jetzt entsprechende Forschungsprojekte und -einrichtungen schnellstmöglich schafft, um somit in der Welt eine Vorreiterrolle bezüglich dieser immer akuter werdenden Probleme durch effektive Lösungen einzunehmen**.

8.) Es wurde von mehreren Referenten und Teilnehmern der GAP hartnäckig behauptet, dass ehemals landwirtschaftlich genutzte Flächen veröden würden und es wurde auch deshalb mehrmals betont, dass eine **flächendeckende Bewirtschaftung** zu Gebote stünde, was auch aus den Römischen Verträgen hervorginge. Es sei nicht erstrebenswert und auch nicht möglich, Land der Natur quasi zu überlassen. Ich hatte im Workshop Nr. 3 hiergegen Protest eingelegt und möchte nun auch Ihnen gegenüber betonen, dass gerade die Umgebung von Tschernobyl – trotz radioaktiver Strahlenbelastung – deutlich zeigt, **wie erfolgreich und rasch die Natur ehemals vom Menschen genutztes und besiedeltes Gebiet in wenigen Jahrzehnten in ursprüngliche Wildnis zurückverwandelt**, was auch intensiv von mehreren wissenschaftlichen Projekten vor Ort untersucht und beobachtet wird.

Es ist für uns nicht nachzuvollziehen, woraus sich die Behauptung empirisch ableitet, dass **die Natur die Landwirtschaft quasi als Gärtner und Manager benötigen würde**, um intakt zu sein und zu bleiben. Wir halten dies für einen **überaus anthropozentrisch gearteten Denkfehler**, der sich durch nichts belegen lässt. Der Landwirt ist ein Faktor, der natürliche Prozesse mit technischen Mitteln mechanischer und chemischer Art unterminiert und konterkariert. Wie rasch sich Natur wieder einstellt und ökologische Schief lagen korrigiert, sobald der Mensch sich zurückzieht oder seine manipulative Willkür einstellt, kann man überall beobachten. Wenn Wiederherstellung des natürlichen Gleichgewichtes wirklicher Bestandteil der Agenda der EU- Agrarpolitik ist (Regeneration der Biodiversität, des Grundwassers, Entgiftung der Böden und Gewässer etc.), dann geht das nur, indem wir auch **landwirtschaftliche Flächen der Natur endgültig zurückgeben**.



Europa aus dem Flugzeug betrachtet lässt vermuten, dass unser Planet eine Hautkrankheit aufweise – fast jeder Winkel des Landes (inklusive Nutzwälder) werden vom Menschen vernutzt, Prozesse des natürlichen Gleichgewichtes dabei permanent gehemmt. Wie soll in einer solchen Kultursteppe Biodiversität möglich sein? Erforderlich wären schon heute gleichmäßig verteilte biologische Schutzzonen, die miteinander verbunden sind, damit keine Inzucht entsteht und Tiere ausweichen können. Was würden Sie davon halten, wenn es in wenigen Jahrzehnten z. B. in Afrika so aussehen würde wie bei uns, wenn einstige Savannen und Waldgebiete dermaßen rigoros in Agrarflächen umgewandelt würden? In den Schwellenländern wird dies ja bereits fataler Weise praktiziert – man denke an Brasilien. Auch Europa war einmal ein riesiger Auenwald, ganz ähnlich den Regenwäldern.

Die Biofermentertechnologie würde es aufgrund ihrer Effizienz erlauben, weite Teile des Landes für Landwirtschaft nicht mehr zu benötigen und der Natur zurück zu geben.

- 9.) Die von uns aufgezeigte Biofermentertechnologie, die von Fachleuten als „die weiße Biotechnologie“ bezeichnet wird, birgt eine Win-Win-Lösung in sich (nicht nur für Landwirte, Verbraucher und Gesellschaft), von der wirklich ALLE beteiligten, also auch nichtmenschliche Lebewesen und unsere gesamte belebte Mitwelt, profitieren würden. Vor allem die ethisch nicht vertretbare Fleischproduktion wäre endlich überflüssig – mit allen auch für den Menschen damit einhergehenden Nachteilen gesundheitlicher und ökologischer Art.

Sehr verehrter Herr Kommissar Ciolos,

nicht nur in Ihrem Imagefilm, auch in Ihren Äußerungen kamen immer wieder **nostalgische Gedanken und Ideale** zum Ausdruck bezüglich der Bedeutung der Landwirtschaft und ihrer vielfältigen Funktionen in und für die Gesellschaft. Bitte bewerten Sie die Landwirtschaft doch einmal aus der Perspektive der Natur, dann würden Sie zu einem gänzlich anderen Ergebnis kommen. Natürlich geht die Landwirtschaft auf unsere **9000jährige Tradition** zurück, natürlich ist die Aufnahme von Lebensmitteln kulturell und archaisch codiert und **natürlich wird es auch in Zukunft regional erzeugte naturbelassene Lebensmittel auf unseren Märkten geben**. Ich habe nie behauptet, dass sich die Menschen ausschließlich von Biofermenternährstoffen ernähren sollen, auch wenn ich davon überzeugt bin, dass dies in fernerer Zukunft so sein wird.

**Es geht hier und heute darum, unseren Planeten und seine Biosphäre zu retten und unserer Spezies eine lebenswerte Zukunft zu sichern.**

Während in der ersten Welt Gourmets an kunstvoll arrangierten Speisen eitel herumstochern, verhungern Menschen in anderen Teilen der Welt erbärmlich und geht unsere Mitwelt immer mehr kaputt. Wir haben keine Zeit mehr für nostalgische Träumereien, zumal die **moderne Landwirtschaft schon**

**lange nichts mehr mit Romantik, Tradition und Naturverbundenheit zu tun hat!** Natürlich diene die GAP- Konferenz und die ihr vorausgegangenen Umfragen dazu, den mehrheitlichen Willen des Volkes zu erfassen, um es Ihnen zu ermöglichen, eine konsensfähige Politik daraus abzuleiten. Aber bedenken Sie bitte, dass noch unsere Großväter, die ja Landwirte gewesen sind (auch meiner war Winzer und mästete Schweine), sich nicht zu träumen gewagt hätten, welche technologischen Entwicklungen sich in der Landwirtschaft in kürzester Zeit abzeichnen würden.

Manchmal muss Realpolitik auch Entscheidungen fällen, die dem Bürger und Wähler noch nicht eingängig sind, ganz einfach weil er mitunter nicht beurteilen kann, was heute geschehen muss, damit er bzw. seine Nachkommen auch morgen und übermorgen noch überleben können. **Den begnadeten weil verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Politiker erkennt man an seinem Mut, voran zu schreiten, wo andere aus egoistisch motivierter Opportunität am Althergebrachten festhalten – aller Vernunft zum Trotz.**

Dass Menschen an vermeintlich bewährten Methoden festhalten wollen, solange es noch irgendwie geht, hat evolutionsbiologische und verhaltenspsychologische Ursachen. Fakt aber ist auch, dass wir Menschen trotz unserer Intelligenz zumeist später Kurskorrekturen vornehmen, als dies eigentlich angemessen wäre – weswegen wir heute die Folgen des Klimawandels zu fürchten haben, obwohl schon vor 30 Jahren erste Wissenschaftler uns vor genau diesen von uns Menschen gemachten Entwicklungen warnten. Bedenken Sie bitte, dass man Sie vor 30 Jahren bei der EU des Saales verwiesen hätte, wenn Sie eine Rede gehalten hätten, in der es um Biodiversität, Umweltschutz, Tierschutz und Klima gegangen wäre.

Und nun bin ich es, der leider befürchtet, dass Sie mein so wichtiges Anliegen abweisen werden, nur weil es neu ist. Deshalb bitte ich Sie und alle anderen Verantwortungsträger, **meinem Vorschlag vorurteilslos und so objektiv wie nur irgend möglich gegenüber zu treten – Sie werden nur dann zweifelsfrei erkennen, dass meine Argumentation korrekt und mein Vorschlag längst überfällig ist.**

#### **Ich habe einen neuen Werbefilm der EU-Agrarkommission vor Augen:**

Er beginnt in schwarz/weiß und zeigt bedrückende Impressionen aus Tiermastanlagen, in denen empfindsame Lebewesen auf engstem Raum im eigenen Unrat zusammengepfercht sind und Szenen bei der Verladung, dem Transport und der Schlachtung. Er zeigt des Weiteren Sequenzen vom Ausbringen von Gülle, Kunstdünger und Pestiziden, und von Monokulturen auf vergewaltigtem Land, das von gigantischen Traktoren traktiert wird, erodierte Flächen und verseuchte Gewässer.

Dann wird der Film farbig und ein junger Mann in weißem Kittel schreitet in einer Halle seine sauber glänzenden Edelstahl-Biofermenterbatterien ab, kontrolliert gelassen seine Messanzeigen über einen Laptop und schaut durch ein Bullauge, woraufhin dann Mikroskopaufnahmen munter herumschwirrender Mikroben zu sehen sind.

Er lächelt und sagt: „Mein Großvater hatte keinen weißen Kittel an, abends roch er nach Mist, hatte an sieben Tagen pro Woche Knochenarbeit zu verrichten und bekam für seine Erzeugnisse ein paar Cent. Er mästete Schweine und Bullen und beackerte das Land mit gewalttätigen Maschinen und viel Gift“. Der junge Mann geht nach draußen, wo bis zum Horizont naturgewachsene bunt blühende Wiesen in der Sonne liegen. Die Kamera zoomt auf eine Blüte, auf der ein Falter Nektar trinkt. Der junge Nährstoffproduzent weiter: „Und hier wächst unser Rohstoff, das Futter für unsere winzigen Lebewesen, die uns mit reinen und gesunden Nährstoffen versorgen – Zellulose!“

Abschlusslosung: „Ihre Europäische Union hat die Welternährungsproblematik gelöst und gezeigt, dass Mensch und Mitwelt vereinbar sind – dank moderner Bioreaktortechnologie“.

Ich bitte Sie inständig, unseren Vorschlag, um den Sie uns ja schließlich ersucht hatten, ernsthaft zu prüfen und die erforderlichen politischen Schritte zeitnah und beherzt zu vollziehen, um letztlich der gesamten Welt einen Dienst zu erweisen, der in seiner Bedeutung nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Bitte nutzen Sie Ihren gesamten politischen Einfluss, indem Sie diese elementare Initiative auf den Weg bringen – Generationen von Menschen würden es Ihnen weltweit danken.

***Verschaffen Sie Europa eine biophile Vormachtstellung und setzen Sie hierdurch ein deutliches Zeichen verantwortungsvoller, ganzheitlicher und zukunftsorientierter Weltpolitik.***

**Auf der Website von EUROBIO, einem EU-Institut, wird der Triple P-Faktor dargestellt, der sich aus der industriellen Biotechnologie ergibt - nämlich die Vorteile der weißen Biotechnologie für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt, auch wenn es aus für uns unerfindlichen Gründen dabei nicht um Nährstoffproduktion geht. <http://www.europabio.org/positions/DSM-WB.pdf>**

Bevor wir unsere Vision in weiteren Kreisen der Politik, der Medien und der Gesellschaft verbreiten, möchten wir Ihre Stellungnahme abwarten, um die wir Sie zeitnah bitten möchten.

Denn die Zeit drängt!

Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Bemühungen und verbleiben einstweilen

mit freundlichen Grüßen

***INSTITUT FÜR MITWELTETHIK,***

eine Einrichtung der

**AKT- AKTION KONSEQUENTER TIERSCHUTZ**

**gemeinnützige Gesellschaft mbH**

Peter H. Arras

Gründer und Geschäftsführer